

Mit Newton deckt sich eine Weltanschauung von getrennten Dingen und Phänomenen, die sich gemäß festen Naturgesetzen verhalten. Das Prinzip von Ursache und Wirkung in einem dreidimensionalen Raum mit konstantem Zeitfluss herrscht vor und bedingt unsere Psychologie von getrennten Existenzen, Altern und Sterben.

Mit Einsteins Relativitätstheorie und den Erkenntnissen aus der Quantenphysik deckt sich eine solche Weltanschauung allerdings nicht. Vielmehr besteht diese nun aus der gegenseitigen Bedingung alles Seinenden. Nichts existiert für sich allein sondern jedes Einzelne nur, weil es das Andere gibt. So bedingen sich auch Bewusstsein und seine Inhalte, Subjekt und Objekt.

Eine neues, zeitgemäßes, relativistisches Mind 2.0 wäre also ein Selbstverständnis, in dem ich weiß und fühle, dass ich nur bin, weil es das Andere gibt.

Doch wem gehört das Bewusstsein? Ist es Deins? Unser aller? Woher kommt es?

Der Grad der Bewusstwerdung ist Evolution und schließt am Ende den Kreis, in dem Bewusstsein seinen eigenen Ursprung zum Inhalt hat.